

INHALT.

Vorwort	Seite. V
Inhalt	VII
Berichtigungen	XIV
Verzeichnis der Abkürzungen	XV
I. ABSCHNITT: BEGRIFF UND AUFGABE DER GERMANISCHEN PHILOLOGIE von H. PAUL	
	1-- 8
II. ABSCHNITT: GESCHICHTE DER GERMANISCHEN PHILOLOGIE von H. PAUL	
	9—151
1. Das Mittelalter	11
2. Von der Reformation bis auf Franz Junius	13
3. Von Junius bis auf Gottsched und Bodmer	26
4. Von Gottsched bis gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts	37
5. Das Zeitalter der Romantik	56
6. Die Gestaltung der germanischen Philologie zu einer festbegründeten Wissenschaft	72
7. Die Neuzeit	94
III. ABSCHNITT: METHODENLEHRE von H. PAUL	
	152—237
1. Allgemeines	152
2. Interpretation	170
3. Textkritik	176
4. Kritik der Zeugnisse	188
5. Sprachgeschichte	192
6. Literaturgeschichte	215
IV. ABSCHNITT: SCHRIFTKUNDE	
1. Runen und Runeninschriften von EDUARD SIEVERS	238— 250
(Hierzu eine Tabelle.)	
2. Lateinische Schrift von W. ARNDT	251—265
V. ABSCHNITT: SPRACHGESCHICHTE	
1. Phonetik von ED. SIEVERS	266—299
1. Das menschliche Sprachorgan und seine Thätigkeit	267
2. Der Satz und seine Glieder	270
3. Die Gruppen der Sprachlaute	274
4. Die Sprachlaute im einzelnen	277
5. Zur Kombinationslehre	281

6. Accent und Quantität	Seite 284
7. Lautwechsel und Lautwandel	289
2. Vorgeschichte der altgermanischen Dialekte von FRIEDRICH KLUGE	300—406
I. <i>Einleitung</i>	301
(Gemeineuropäisches 301. Keltische Berührungen 303. Ger- manisch-römische Beziehungen 305. Die lat. Lehnworte im Altgerm. 308. Ältester germanischer Lautcharakter 315. Grie- chische Beziehungen 318. Slavolettische Beziehungen 320. Ger- manischer Einfluss auf die finnisch-lappischen Sprachen 322. Dunkle Beziehungen 323).	
II. <i>Konsonantismus</i>	324
(Die Lautverschiebung 324. Ausnahmen der Lautverschiebung 325. Der grammatische Wechsel und Verners Gesetz 327. Die urgermanischen Spiranten 329. Die idg. Gutturale im Germ. 330. Die unverschobenen Konsonanten 332. Die Geminaten 334. Metathesen 336).	
III. <i>Accent</i>	337
(Die idg. Betonung und ihre Wirkungen im Germ. 337. Der germanische Hauptton 338. Der germ. Tiefton 341. Der germ. Satzaccent 344).	
IV. <i>Vokalismus</i>	349
(Die indogerm. und germ. Vokalentsprechungen 349. Der Wurzel- ablaut 351. Der Suffixablaut und die Mittelvokale 353. Aus- bildung des germ. Vokalismus 355. Chronologisches 357)	
V. <i>Auslautsgesetze</i>	358
(Die urgerm. Zeit 358. Gemeingermanisches 359)	
VI. <i>Ost- und Westgermanisch</i>	362
(Ostgerm. 362. Nordisch-westgerm. Übereinstimmungen 363. Das westgerm. Auslautgesetz 364. Synkope 366. Die west- germ. Konsonantendeckung 367. Die westgerm. Halbvokale 368).	
VII. <i>Konjugation</i>	369
(Das <i>ä</i> -Präsens 369. Das <i>mi</i> -Präs. 371. Das Perfektum 373. Der Aorist 375. Präteritopräsentia 376. Verbalnomina 377. Das schwache Verbum 379. Stammbildung der Deverbatiua 380. Die Personalendungen 381. Die Modusbildung 383. Das Passivum 383).	
VIII. <i>Deklination</i>	384
(Kasussuffixe 384. Ablaut und Accent 387. Vokalische Stämme 388. Konsonantische Stämme 389. Pronominal- und Adjektiv- deklination 391. Pronominalstämme 392. Die ungeschlechtigen Pronomina 394).	
IX. <i>Nominale Wortbildung</i>	395
(Flexionstypen 395. Konsonantische Suffixe 397. Kompositions- suffixe 397. Koseformen 398. Komposition 398. Komparation 400. Adverbia 401. Zahlwörter 402).	
3. Geschichte der gotischen Sprache von ED. SIEVERS	407—416
4. Geschichte der nordischen Sprachen von ADOLF NOREEN	417—525
I. <i>Allgemeine historische Übersicht</i>	417
(Begriff der nordischen Sprachen 417. Altnordisch und ur-	

nordisch 418. Quellen des Urnordischen 418. Verhältnis des Urnordischen zum Gotischen 419. Vikingerzeit 420. Ostnordisch und Westnordisch 424. Altisländisch 426. Altnorwegisch 428. Älteste Verschiedenheiten im Ostnord. 432. Altschwedisch 432. Altgutnisch 439. Altdänisch 440).

II. *Geschichte der Laute.*

1. Urnordische und Gemeinnordische Lautentwicklung bis zum Ende der Vikingerzeit.

A. Die Sonanten 445

(Qualitative Veränderungen 446. Quantitative Veränderungen 450. Übrige Veränderungen 451. Übersicht des Sonantensystems am Ende der Vikingerzeit 455).

B. Die Konsonanten 458

(Qualitative Veränderungen 458. Quantitative 461. Übrige Erscheinungen 464).

2. Die lautliche Entwicklung der altnordischen Literatursprachen seit dem Ende der Vikingerzeit bis zur Reformation.

AA. Westnordisch.

A. Die Sonanten 467

(Qualitative Veränderungen 467. Quantitative 470. Übrige Erscheinungen 470).

B. Die Konsonanten 471

(Qualitative Veränderungen 471. Quantitative 472. Übrige Erscheinungen 473).

BB. Ostnordisch.

A. Die Sonanten 474

(Qualitative Veränderungen 474. Quantitative 480. Übrige Erscheinungen 481).

B. Die Konsonanten 482

(Qualitative Veränderungen 482. Quantitative 486. Übrige Erscheinungen 487).

III. *Geschichte der Flexionsformen.*

1. Urnordische und gemeinnordische Entwicklung bis zum Anfang der ältesten Literatur.

A. Deklination 490

(Nominalflexion 490. Pronominale Flexion 498. Komparation 506. Zahlwörter 506).

B. Konjugation 509

(Tempusbildung 509. Endungen 513).

2. Die flexivische Entwicklung in den altnordischen Literatursprachen bis zur Reformation.

A. Deklination 519

(Substantivflexion 519. Adjektiv- und Pronominalflexion 520. Zahlwörter 523).

B. Konjugation 523

5. *Geschichte der deutschen Sprache von OTTO BEHAGHEL.*

(Hierzu eine Karte) 526—633

I. *Grenzen des Deutschen gegenüber anderen Volksstämmen* 526

II. *Umfang des Gebrauchs des Deutschen im Innern des Gebietes* 531

III. *Die Gliederung der deutschen Sprache* 534

(A. Perioden 534. B. Mundarten 534. C. Schriftsprache und Mundarten 540).

	Seite.
IV. <i>Sprache und Schrift</i>	544
V. <i>Das Tempo der Rede</i>	548
VI. <i>Die Betonung</i>	550
(A. Der musikalische Accent 550. B. Der dynamische Accent: Satzaccent 550, Wortaccent 554).	
VII. <i>Laute.</i>	
A. Die Vokale	558
(I. Die Vokale der hochbetonten Silben: a. Allgemeines 558; b. die einfachen Vokale: quantitative Veränderungen 558, qualitative 560; c. die Diphthonge 566. II. Die Vokale der unbetonten Silben 570).	
B. Die Konsonanten	577
(I. Allgemeines 577. II. Die einzelnen Laute: Sonorlaute 579, Geräuschlaute 583).	
VIII. <i>Die Flexion.</i>	
A. Das Verbum	592
B. Das Nomen	609
6. <i>Geschichte der niederländischen Sprache von JAN TE WINKEL</i>	634—722
I. <i>Literatur</i>	634
II. <i>Ursprung der niederländischen Schriftsprache</i>	637
III. <i>Verbreitung der Schriftsprache</i>	640
IV. <i>Dialektische Eigentümlichkeiten der belg. und niederl. Schriftsprache</i>	645
V. <i>Lautsystem der nl. Sprache</i>	649
(Vokale 649. Konsonanten 653. Eigentümlichkeiten des nl. Lautsystems 657).	
VI. <i>Geschichte der nl. Orthographie</i>	658
VII. <i>Geschichte der Konjugation</i>	663
VIII. <i>Geschichte der Deklination</i>	670
IX. <i>Geschlecht der Substantiva</i>	678
X. <i>Die Wortbildung</i>	682
XI. <i>Verlust von Wörtern</i>	688
XII. <i>Erweiterung des Wortschatzes</i>	691
(Neue Verwendung und Erweiterung des Sprachmaterials 691. Entlehnung aus der Umgangssprache und den Dialekten 692. Formdifferenzierung 693. Volksetymologie und Volkswitz 695. Bedeutungsdifferenzierung. Bedeutungswandel 698. Funktionswandel 701).	
XIII. <i>Einwirkung fremder Sprachen</i>	704
(Lehnwörter vor dem 12. Jahrh. 704. Einwirkung des Lat. u. Franz. im MA. 706. Bewegung gegen die Fremdwörter im 16. u. 17. Jahrh. 710. Einwirkung des Lat. seit dem 16. Jahrh. 711. Einfluss des Hochdeutschen 713. Bibelsprache 716. Orientalische Lehnwörter 717. Französische Lehnwörter vom 17. bis 19. Jahrh. 718. Romanische und englische Lehnwörter 720).	
7. <i>Geschichte der friesischen Sprache von THEODOR SIEBS</i>	723—779
Einleitung	723
Lautlehre.	
A. Vokalismus	726
(I. Vokale der Stammsilben: Übersicht der Stammsilbenvokale 726. ihre historische Entwicklung 730. die wich-	

tigsten mundartlichen Abweichungen der afrs. Dialekte 735.	
II. Vokale der nichthochbetonten Silben: Vok. der Endsilben 736, der Mittelsilben 737).	
B. Konsonantismus	738
(Halbvokale 738. Liquiden 739. Nasale 740. Geräuschlaute: Labiale 741, Dentale 742, Gutturale u. Palatale 745).	
Flexionslehre.	
A. Konjugation	749
(Tempusbildung 749. Flexion [Endungen] 757).	
B. Deklination	761
(Nominalflexion 761. Pronominalflexion 769. Komparation und Adverbialbildung 776. Zahlwörter 776).	
8. Geschichte der englischen Sprache von FRIEDRICH KLUGE (mit Beiträgen von D. BEHRENS und E. EINENKEL)	780—930
I. <i>Einleitung</i>	781
(Verhältnis der Engländer zu andern germanischen Stämmen 781. Keltischer Einfluss 782. Lateinischer 783. Nordischer 785. Kontinentalgermanischer 792. Charakter des einheimischen Wortmaterials 793. Romanischer Einfluss 793. Puristische Strömungen 794. Schriftsprache 795. Schriftsprache in Schottland 796. Orthographiereform 797. Geographisches 798).	
Anhang zu I: Französische Elemente im Englischen (von BEHRENS)	799
(Geschichtliches 799. Verwendung des Franz. in England 801, des Lat. 803. Vordringen des Engl. im öffentlichen Gebrauch, 804. Charakter des Franz. in England 806. Zeit der Aufnahme der franz. Lehnwörter 811. Verhältnis der franz. u. germ. Bestandteile 812. — Lautlehre 812 ff. Vokalismus: ursprünglich betonte Vokale 813, ursprünglich unbetonte Vokale 826. Die Konsonanten 830).	
II. <i>Englische Lautgeschichte</i>	836
(A. Konsonantismus: Gutturale und Palatale 836, <i>h</i> 847. Dentale 850, Labiale 856, <i>l</i> 858, <i>r</i> 860, <i>w</i> 861, <i>j</i> 863, <i>m</i> und <i>n</i> 863. B. Vokalismus 865: A. Allgemeines: <i>a</i>) quantitative Veränderungen 866, <i>β</i>) qualitative Veränderungen 870; B. Die einzelnen Vokale: ae. <i>ā</i> = me. <i>ǫ</i> 873, germ. <i>ā</i> im Ae. 874, me. ne. <i>ā</i> 875, ne. <i>ā</i> aus me. <i>ǣ</i> vor <i>r</i> 877, me. ne. <i>ē</i> 877, ae. <i>eo</i> <i>ē</i> und me. <i>ē</i> 878, ae. <i>fa</i> und me. <i>f</i> 880, Schwanken zwischen <i>ē</i> und <i>e</i> im Me. 881, ae. <i>i</i> 882, ae. me. <i>i</i> , ae. <i>y</i> 882, ae. me. <i>ī</i> me. <i>ī</i> 883, ae. me. <i>ō</i> 884, ae. me. ne. <i>ū</i> 885, engl. <i>ū</i> 885, me. <i>eu</i> und <i>ēu</i> 886, me. <i>eu</i> = frühne. <i>eu</i> 887, me. <i>ou</i> = ne. <i>ōu</i> 887, me. <i>ai</i> 888, me. ne. <i>oi</i> 889, me. <i>au</i> 889. C. Die Betonung und die unbetonten Silben 890).	
III. <i>Geschichte der Flexionsformen</i>	898
(A. Nomen und Pronomen: Flexion des Substantivums 898, die ungeschlechtigen Personalpronomina 901, das geschlechtige Pron. der 3. Person 902, übrige Personalstämme 902. B. Verbum 903: Präsens 903, st. Prät. 904, schw. Verba 905, Verbalnomina 906).	
IV. <i>Syntax</i> (von EINENKEL)	907
(Allgemeines 907. Participium 907. Infinitiv 908. Casus 909. Genera 910. Adjektivum 911. Adverbium 911. Präpositionen 913.	

Konjunktionen 914. Relativum 919. Interrogativum 921. Personalpron. 923. Possessivum 925. Artikel 926.)

Anhang: Die Bearbeitung der lebenden Mundarten.

1. Allgemeines von PHILIPP WEGENRR	931—944
2. Skandinavische Mundarten von J. A. LUNDELL	945—959
(A. Allgemeiner Charakter 945. B. Literatur 948. C. Bearbeitung 950. D. Methodologisches 956.)	
3. Deutsche und niederländische Mundarten von FRIEDRICH KAUFFMANN	960—974
(Allgemeines 961. Oberdeutschland 962. Mitteldeutschland 966. Niederdeutschland 968.)	
4. Englische Mundarten von J. WRIGHT	975—981
VI. ABSCHNITT: MYTHOLOGIE von E. MOGK	982—1138
I. Begriff und Aufgabe der Mythologie	982
II. Die Quellen der germanischen Mythologie	984
III. Geschichte der germanischen Mythologie	987
IV. Das Verhältnis der nordischen zur deutschen Mythologie	996
V. Der Seelenglaube der alten Germanen	998
(Verschiedene Schichten der Vorstellung 998. Sorge für die den Leib verlassenden Seelen 999. Gestalt derselben 1001. Ihre Wohnsitze 1003. Orte und Zeiten ihres Erscheinens 1006. Träume 1008. Verschiedene Gestalten des alten Seelenglaubens 1009. Gespenster 1011. Druckgeister 1013. Valkyrjen 1014. Alp, Trude, Schrat 1016. Fylgjur 1017. Werwolf 1017. Berserkir 1018. Bilwis 1019. Hexen 1020. Nornen 1023. Schwanenjungfrauen 1026.)	
VI. Die elfischen Geister	1027
(Allgemeines 1027. Elf und Wicht 1028. Zwerge 1031. Hausgeister 1034. Wald- und Feldgeister 1035. Wassergeister 1037.)	
VII. Die Dämonen	1039
(Allgemeines 1039. Bezeichnungen und Auftreten der Dämonen 1041. Wasserdämonen 1042. Winddämonen 1048. Bergriesen 1050. Die übrigen Riesengestalten 1050.)	
VIII. Die altgermanischen Götter	1052
IX. Der altgermanische Himmelsgott	1054
(Ziu 1054. Heimdalr 1057. Freyr-Njördr 1058. Baldr-Forseti 1062.)	
X. Wödan-Óðinn	1066
(Entwicklungsgeschichte der Wödansverehrung 1066. Wödan Gott des Windes 1070. Wödan als Totengott 1074. Wödan als Kriegsgott 1075. Valhöll 1076. Óðinn als Gott der Weisheit und Dichtkunst 1078. Wödan als Himmels- und Sonnengott 1081.)	
XI. Loki. — Ullr. — Hanir	1083
(Lokis Name und Verwandtschaft 1083. Lokis Verhältnis zu Óðin und Þór, seine Thaten 1085.)	
XII. Donar-Þórr	1089
(Allgemeines 1089. Äussere Erscheinung Thors 1092. Thors Verwandtschaften 1093. Thors Riesenkämpfe 1094. Þór als höchste norwegische Gottheit 1098.)	

XIII. <i>Junge isländisch-norwegische Götter</i>	Seite. 1099
(Vidar 1099. Bragi 1100.)	
XIV. <i>Die Göttinnen</i>	1100
(Allgemeines 1100. Nerthus 1101. Fria — Frigg 1103. Die germanische Totengöttin 1105. Freyja 1109. Tanfana 1111. Isis 1111. Sinthgunt 1111. Auströ 1111. Idun 1111. Gefjon 1111.)	
XV. <i>Die eddische Kosmogonie und Eschatologie</i>	1112
(Die Schöpfung der Welt 1112. Die Schöpfung der Menschen 1113. Die Einrichtung der Welt 1114. Die germanischen und speziell nordischen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode 1115. Untergang und Erneuerung der Welt 1116.)	
XVI. <i>Kultus der alten Germanen</i>	1117
(Gegenstände der Verehrung durch Opfer 1117. Opferzeiten 1125. Hergang beim Opfer 1127. Ort der <u>Götterverehrung</u> 1128. Priester 1132. Weissagung 1133. Zauber 1136.)	